

# aktuell

Eine Beilage der Zeitung „reformiert“.

## Gottesdienste und Anlässe

30. November, 9 – 11:30 Uhr

### Chorprobe in der Kirche

Leitung Ursula Jaggi

1. Dezember, 9:45 Uhr

### Singgottesdienst zum 1. Advent

mit Ad-hoc-Chor, anschl. Guetzli-Essen

Pfr. Schnitzler, Ursula Jaggi, Orgel

Kollekte: Mission 21

4. Dezember, 14 Uhr

### Chile für Chliini

für Kinder von 3 – ca. 6 Jahren

Gabi Tobler, Ursula Jaggi,

Volker Schnitzler

8. Dezember, 9:45 Uhr

### Gottesdienst zum 2. Advent

Pfr. Schnitzler, Jeannine Stampfli,

Orgel; Kollekte: Mission 21

8. Dezember, 18:30-20 Uhr

### Eröffnung des Adventsfensters

im Pfarrhaus mit den JuKi-

Jugendlichen und Pfr. Schnitzler

12. Dezember, 14 Uhr

### Adventsstubete für Senioren

im Pfarrhaus mit Yvonne Meier und

Pfr. Volker Schnitzler

15. Dezember, 19 Uhr

### Kolibri-Weihnacht

mit den Kolibri-Kindern, Gabi Tobler,

Pascale Lauener, Daniel Bosshard

(Orgel/Klavier), Pfr. Schnitzler

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

22. Dezember, 9:45 Uhr

### Gottesdienst zum 4. Advent

Marianne Kuhn Jeannine Stampfli,

Orgel; Kollekte: Mission 21

25. Dezember, 9:45 Uhr

### Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Volker Schnitzler

Petra Ehrismann, Gesang

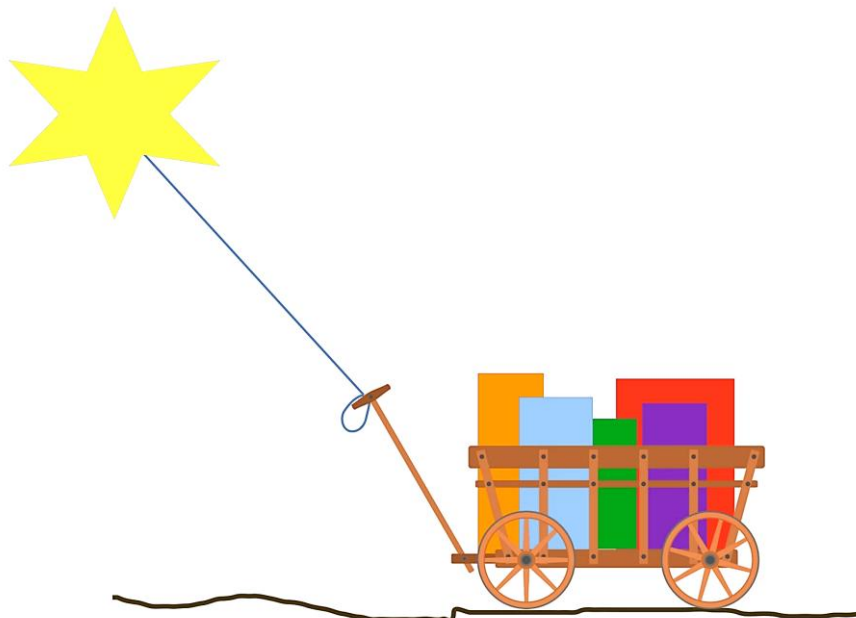
Ursula Jaggi, Orgel

HEKS-Weihnachtskollekte

29. Dezember, 9:30 Uhr

### Regio-Gottesdienst in Zell

Pfr. Walter Schlegel



© Bildgestaltung: Ralf Drewes

## Binde deinen Karren an einen Stern

### Über das Vertrauen in himmlische Kräfte

Sture Typen gehen ja erst los, wenn es eine Belohnung gibt. Zumindest Esel gelten ja als stur. Zu Advent und Weihnachten sind Esel wieder ein Thema. Aber man muss auch sagen: Esel wollen gelockt werden. Das sieht dann so aus: Man bindet an seinen Karren einen langen Stock mit einem Rübli dran. Und hält es dem Esel vor die Nase, sichtbar – aber leider nicht erreichbar. Der Esel vor dem Karren denkt: Super, ein Rübli! Und läuft los, immer dem Rübli nach. Nur noch das Rübli im Blick. Rübli, Rübli, Rübli. Und so zieht der Esel den schweren Karren, ohne darüber nachzudenken.

Viele Arbeitgeber motivieren übrigens auf diese Art und Weise ihre Mitarbeitenden. Aber ob das immer klappt? Zumindest menschliche Lasttiere könnten sich betrogen fühlen und mögen dann gar nicht mehr mitmachen. Weg ist der Esel. Wie hier im Bild. Rübli ist vielleicht doch keine so gute Idee. Jedenfalls für Menschen. Menschen brauchen einen anderen Anreiz für ihre Last.

„Binde deinen Karren an einen Stern!“ Dieser Spruch wird Leonardo da Vinci (1452–1519) zugeschrieben. Leonardo konnte ja fast alles. Er musste wissen, dass es einen Unterschied macht, ob man vor den Karren des eigenen Le-

bens einen Stern spannt oder bloss einen Esel oder vielleicht eine Maschine. Der Traktor war damals natürlich noch unbekannt, aber für so einen wie Leonardo sicher denkbar. Leonardo sagt nun aber: Nimm einen Stern! Der Esel will nur das Rüebli, als Belohnung. Der Traktor ist von dem geistlosen Treibstoff abhängig. Kein Sprit, keine Fahrt.

Nur der Stern vermag Menschen in Bewegung zu halten. Mein Blick zieht mich nach oben, richtet den Kopf hoch, ja, auch wenn der Hals dreckig ist. So sehe ich mehr als bloss den allernächsten, schweren Schritt. Ein Stern hilft mir, mit meiner Last loszuziehen und über meine begrenzte Welt hinwegzugleiten. Wer seinen Lastenkarren an einen Stern bindet, vertraut auf himmlische Kräfte. Träumer, Spinner, Verrückte nennt man solche vielleicht. Die drei Weisen aus dem Morgenland, sie machen das, gezogen vom Stern. Was noch nicht ist, aber sein wird, dem folgen sie.

Einem Stern folgen heisst: der guten Vorstellung von morgen vertrauen, was dem Leben Sinn und Richtung

gibt. Schaut mal im Bild, da entstehen aus der grünen Schachtel vielleicht Kunstwerke, Erfindungen aus der blauen Kiste. Die lila Last birgt gesellschaftliche Umbrüche. So hält man am Frieden fest, auch wenn er grade im braunen Klotz nicht erkennbar ist. Wie oft sind grosse und kleine Hilfsprojekte gegen alle Wahrscheinlichkeit wahr geworden, vielleicht aus der roten Last heraus. Einfach, weil Menschen sich das Unvorstellbare vorgestellt und das Undenkbare gedacht haben und unbeirrt, beharrlich und mutig dem Stern, dem göttlichen Wort oder ihrem Lebenstraum gefolgt sind. Und sich davon haben locken lassen.

Auf unserem Bild hier könnte jetzt alles losgehen. Aber, nein, etwas fehlt da noch: Na, ich! Was ist los? Zögere ich? Auf was warte ich noch? Traue ich dem Stern nicht? Dass er es tatsächlich schafft? Vielleicht ist es ja so, dass der Stern meinen Karren erst dann zieht, wenn ich selbst aufsitze.

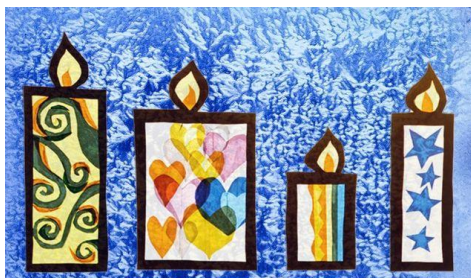
*Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht  
Pfr. Volker Schnitzler*



### Chile für Chliini

Mit Gabi Tobler, Ursula Jaggi  
und Pfarrer Schnitzler in der Kirche  
**Mittwoch, 4. Dezember, 14 Uhr**

### Eröffnung des Adventsfensters der Jugendlichen aus der JuKi (JugendKirche)



Wir gestalten das Adventsfenster im Pfarrhaus und eröffnen es mit der Gemeinde am 2. Adventssonntag, **8. Dezember in der Zeit von 18:30 Uhr bis 20 Uhr vor dem Pfarrhaus.** Für Guetzlis und heisse Getränke ist gesorgt.

### Kolibriweihnacht am Sonntag, 15. Dezember um 19 Uhr in der Kirche



Was passiert, wenn sich ein Engel so verspätet, dass er die Geburt Jesus verpasst? Auch dieses Jahr haben die Kolibri Kinder ein Theater einstudiert, dieses Mal mit Gabi Tobler und Pascale Lauener. Wir freuen uns auf viele Gottesdienstteilnehmer.